

Kragarmregalsystem zu integrieren. Da die gesamte Entwicklung und Fertigung von Eurotech durchgeführt wird, ist es möglich individuelle Kundenanforderungen zu berücksichtigen.

So ist es z. B. in einer weiteren Ausbaustufe der Kommissionieranlage realisierbar, mit einem schwimmend gelagertem Saugrahmen einen Versatz von bis zu 50 mm auszugleichen. Dies ist für einen Kunden interessant, um ein sauberes Stapelbild zu erreichen. Eingebaute Linearantriebe richten den schwimmend gelagerten Saugrahmen an den

korrespondierenden Anstoßkanten aus. Es können Ergebnisse von maximal zwei Millimetern Versatz erzielt werden. Durch das genaue Ausrichten und Aufstapeln der Lasten werden empfindliche Oberflächen geschützt.

Die vollautomatische Kommissionieranlage macht es möglich, Kleinserien und Einzelstücke und somit „Losgröße 1“ effektiv zu kommissionieren. Zusätzlich wird das Arbeiten für die Mitarbeiter durch die geringere körperliche Belastung angenehmer und sicherer.

Eurotech konzipierte bereits effiziente und individuelle Kommissionier-Lösungen für mehrere namhafte Kunden. Für die erforderliche Sicherheit sorgen mehrere Sicherheits- und Warneinrichtungen gemäß der Norm DIN EN 45014 zur Verhinderung von Fehlbedienung und Gefahren. ■

Kontakt

Eurotech Vertriebs GmbH
Dammstraße 1, 72351 Geislingen
Tel.: 0 74 33 / 9 04 68-0
E-Mail: info@etvac.de
www.etvac.de

Tipps vom Ergonomie-Coach

Was macht eigentlich ein zertifizierter Ergonomie Coach? Wie kann er dabei helfen, Arbeitsplätze in der Fertigung, Montage und Logistik zu optimieren? Und wie unterstützt er Mitarbeiter und Arbeitgeber, um die Gesundheit im Betrieb langfristig zu erhalten? Frank Ockert arbeitet nicht nur im Außendienst für Krieg Workflex, sondern inzwischen auch als Ergonomie-Coach. Er gibt tiefere Einblicke in sein Wissen: „Wenn ein Angestellter ausfällt, verursacht das Kosten von 200 bis 400 Euro pro Person pro Tag. Diese Zahl finde ich erschreckend. Für jedes Unternehmen ist das eine enorme Belastung – und für den Mitarbeiter steckt dahinter oft viel Leid und Schmerz.“ Frank Ockert weiter: „Erst kürzlich war ich in einem Betrieb, der Sondermaschinenbau in Einzelfertigung macht. Dort war schon auf den ersten Blick erkennbar, dass es eine völlig veraltete und nicht ergonomische Ausstattung gab. Gemeinsam haben wir überlegt, wie ein Umbau der Fertigung aussehen könnte. Ob elektronische Höhenverstellung der Werkbank oder modulares Stecksystem: Schnell wurde dem Unternehmen klar, dass gesundes Arbeiten einen echten Mehrwert bietet.“ Ockert weiter: „In Krieg Workflex stecken eine ganze Reihe an guten Argumenten. Das System lässt sich jederzeit ergänzen, erweitern und nachrüsten – passend zum Bedarf der Angestellten und zum Portfolio in Montage und Logistik.“ Für Ockert sind die folgenden Maßnahmen entscheidend:

- 1. Arbeitstisch:** Je nach Anwendungszweck des Benutzers geht es um die passende Auswahl. Wichtige Aspekte sind dabei Größe, Plattenausführung und Art der Höhenverstellung. Handelt es sich um einen Steh-Sitz-Arbeitsplatz im Schichtbetrieb? Welche individuelle Anpassung an Größenunterschiede der Benutzer ist nötig?
- 2. Arbeitsstuhl:** Die Entlastung der Wirbelsäule ist hier im Fokus, bei Sitz- genau wie bei Steharbeitsplätzen. Die Auswahl von Stuhl oder Stehhilfe erfolgt mit Blick auf die Mitarbeiter sowie deren persönliches Empfinden. Gibt es Vorbelastungen? Braucht es Armlehnen?
- 3. Energieversorgung:** Welche elektrischen Elemente setzt der Mitarbeiter am Arbeitsplatz ein? Verschiedene Elemente lassen sich einbauen: Steckdosen, Druckluft-Anschlüsse, Netzwerk-Dosen, Not-Aus-Schalter. Dafür müssen Energiekanal, Kabelführung und Stromzufuhr berücksichtigt werden.
- 4. Beleuchtung:** Ob Montage-, Prüf- oder Packarbeitsplatz: Je nach Art und Aufgabe braucht es die optimale Beleuchtung hinsichtlich Breite, Lichtstärke und Anordnung. Wo ist die Befestigung? Welche Leuchtmittel braucht es? Ist eine Dimm-Funktion sinnvoll?



Alles in Reichweite für ein gesundes und produktives Arbeiten: Dafür stehen bei der Produktentwicklung Themen wie Greifraumoptimierung, Ergonomie und eine effiziente Materialbereitstellung mit im Vordergrund.

- 5. Greifraum:** Hier geht es um das Zentrum des Arbeitsplatzes. Die Gestaltung fällt je nach Art der Arbeitsaufgabe und des Benutzers aus. Wichtig dabei: Sämtliche Materialien sollten am „Best Point“ zu finden sein, also im direkten Arbeitsbereich.
 - 6. Werkzeugbereitstellung:** Welche Werkzeuge benötigt der Mitarbeiter? Wie können diese sinnvoll angeordnet werden? Ob Werkzeughalterplatten oder Schubladen-Unterbau-Gehäuse, ob mobile Schubfachschränke oder Balancer mit Federzügen: Die Anbringung der Werkzeuge sollte unter ergonomischen Aspekten erfolgen.
 - 7. Informationsbereitstellung:** Manche Mitarbeiter brauchen für die zu verrichtenden Tätigkeit bestimmte Informationen. Wird dafür ein Monitor zur visuellen Darstellung der Montageanweisung benötigt? Oder arbeitet er auch mittels Tastatur und Maus? Sollte ein Touch-Screen eingesetzt werden?
 - 8. Materialbereitstellung:** Über entsprechende Komponenten lassen sich alle benötigten Materialien in ausreichender Menge ergonomisch – also kompakt und zentral – am Arbeitsplatz anordnen.
 - 9. Materialtransport:** Wie kommen Materialien an den Arbeitsplatz und wie setzen fertige Bauteile ihren Weg fort? Rollenbahn, Transport- oder Bereitstellungswagen und Hubwagen helfen bei der Zuführung der Waren und beim Weitertransport.
- Krieg Industriegeräte GmbH & Co. KG, www.krieg-online.de